

## Über die angewandte Entomologie in den verschiedenen Ländern<sup>1)</sup>.

### 5) Die landwirtschaftliche Entomologie in Österreich.

Von Direktor Dr. Bruno Wahl,  
Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien.

Bis zur Jahrhundertwende war die landwirtschaftliche Entomologie ausschließlich Gegenstand der Pflege an den landwirtschaftlichen Schulen höherer oder niederer Art. An der Hochschule für Bodenkultur war sie bis nach dem Weltkriege mit der Lehrkanzel für Forstschutz vereinigt und hat an dieser eine recht gedeihliche Förderung erfahren. Es sei hier nur auf das im Jahre 1895 in 3. Auflage erschienene Buch von Prof. Gustav Henschel verwiesen „Die schädlichen Forst- und Obstbauminsekten, ihre Lebensweise und Bekämpfung“, worin die Obstschädlinge in systematischer Reihung bearbeitet waren und überdies in dichotomischen Tabellen die Krankheiten und Schädlinge der Obstkulturen eine eingehende Darstellung fanden. Auch der einschlägigen älteren Arbeiten, welche aus der Wein- und Obstbauschule in Klosterneuburg hervorgingen und sich u. a. mit der Reblausfrage intensiv befaßten, sei hier gedacht.

Die fortschreitende Erkenntnis von der Bedeutung des Pflanzenschutzes und im Besonderen auch der angewandten Entomologie für die Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Wein- und Gartenbaues waren zu Beginn des Jahrhunderts der Anlaß zur Gründung eines hiermit befaßten wissenschaftlichen Institutes, dem außer der Forschung auch die Beratung der Behörden und der Praxis auf einschlägigem Gebiete zur Aufgabe gesetzt wurde. Die Gründung der „k. k. landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutzstation“ in Wien, welche nach dem Weltkriege ihren Namen in „Bundesanstalt für Pflanzenschutz“ änderte, schuf eine Änderung in der Organisation des Pflanzenschutzes und der landwirtschaftlichen Entomologie, bzw. hat überhaupt eine solche Organisation erst eingeleitet und ermöglicht.

Wenn auch an dieser Anstalt die Gesamtheit des Pflanzenschutzes in der österreichischen Landwirtschaft eine Zentrale erhielt, so spielte doch die Entomologie im besonderen an der Anstalt eine hervorragende Rolle. Die Organisation der Anstalt wurde in der Weise durchgeführt, daß die einzelnen an ihr vertretenen Spezialfächer, so auch die „Entomologie“ durch entsprechend vorgebildete Beamte gepflegt wurden; es seien hier die Namen der dort amtstätigen Entomologen genannt: Dr. Bruno Wahl, derzeit gleichzeitig auch Direktor der gesamten Anstalt, Hofrat

---

<sup>1)</sup> Nr. 1 und 2 erschienen in: Arb. phys. angew. Ent. Berlin-Dahlem, 2, p. 50—55, 1935; Nr. 3 und 4: ebenda, p. 87—96.

Dr. Leopold Fulmek, Regierungsrat Dr. Karl Miestinger und Oberkommissär Dr. Otto Watzl. Die verschiedentlichen Arbeiten und Veröffentlichungen derselben auf dem Gebiete der angewandten Entomologie sind ja in Fachkreisen vielfach bekannt. Der amtliche Wirkungskreis der Anstalt erstreckt sich auf ganz Österreich, wie dies auch in der Gesetzgebung vielfach verankert ist. Neben Forschung und Versuchstätigkeit obliegt der Anstalt auch die phytosanitäre Kontrolle, so insbesondere jene der Ein- und Ausfuhr.

Außerhalb der Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien bildet die landwirtschaftliche Entomologie auch derzeit Gegenstand der Pflege an allen landwirtschaftlichen Schulen, worauf schon oben verwiesen wurde. An der Hochschule für Bodenkultur war nach Kriegsende eine eigene Honorar-dozentur für die „Lehre von den der Landwirtschaft schädlichen Insekten“ gegründet worden, die von Dir. Dr. Bruno Wahl nebenamtlich versehen wurde. Im Herbst des Jahres 1934 wurde im Zuge einer tiefgreifenden Reform aus Ersparungsgründen diese Honorar-dozentur wieder aufgehoben und dieses Speziallehrfach mit der Lehrkanzel für Phytopathologie vereinigt (Prof. Dr. Gustav Köck). An der höheren Lehranstalt und Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Klosterneuburg wird die angewandte Entomologie von Regierungsrat Dr. Fritz Zweigelt gepflegt, dessen Bearbeitung der Maikäferplage in Österreich ja bekannt ist. Auch von den niederen landwirtschaftlichen Schulen Österreichs wurde manch wertvoller Beitrag zur Kenntnis der Schadinsekten geliefert.

### „Aus der entomologischen Welt“.

Das Bureau of Applied Entomology in Leningrad existiert nicht mehr! Die „Works of Applied Entomology“ sind 1929 mit Bd. XV, 1 erloschen.

Die XII. Annual Rocky Mountain Conference of Entomologists wird vom 18.—23. August 1935 im Colorado State College Forestry Lodge, Pingree Park, Colorado, stattfinden.

Arthur Gibson, Dominion Entomologist of Canada, hat von der Queens University im Mai 1935 den Grad „LLD“ (Doctor of Laws) erhalten. Er ist seit über 30 Jahren angewandter Entomologe, seit 15 Chef des Dominion Entomological Branch (als Nachfolger von D. Hewitt 1920).

Von den 3 sehr ähnlich klingenden Leningrader Zeitschriften über angewandte Entomologie: „Plant Protection“, „Bulletin of Plant Protection“ und dem Magazin „Plant Protection“ ist die erstere